

# Pressemitteilung

31. März 2005



## Homöopathie-Ausstellung in der Staatsbibliothek

Zum 250. Geburtstag von Samuel Hahnemann

**Titel: Habe das Herz Einsicht zu haben. Zum 250. Geburtstag von Dr. Samuel Hahnemann**

Dauer: 9.4.-21.5.2005

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-21, Sa 10-18 Uhr, Eintritt frei

*Pressebesichtigung: Freitag, 8. April 2005, 11 Uhr*

Eröffnung: Freitag, 8. April 2005, 18 Uhr

Katalog, ca. 100 S.

Im Internet: <http://www.sub.uni-hamburg.de/Veranstaltungen.shtml>

Begleitprogramm: S. Seite 2

Die Ausstellung der Homöopathischen Bibliothek Hamburg – Wolfgang Schweitzer Bibliothek ist der Wirkungsgeschichte Dr. Samuel Hahnemanns (1755-1843), dem Begründer der Homöopathie gewidmet und wird anlässlich seines 250. Geburtstages – 10. April 1755 – in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky präsentiert.

Hahnemann - Kind der Aufklärung - übersetzte sein „aude sapere“ mit „Habe das Herz Einsicht zu haben.“ Die Ausstellung wirft Schlaglichter auf Lebenswerk und Lebensweg Hahnemanns sowie auf die homöopathische Arzneimittelpflichtprüfung Hahnemanns - das Zentrum seiner im Jahre 1796 begründeten und 1810 formulierten ärztlichen „Rationellen Heilkunde“. „Das höchste Ziel des ärztlichen Wirkens ist Heilen, die schnelle, sanfte, dauerhafte Vernichtung der Krankheit in ihrem ganzen Umfange auf dem kürzesten, zuverlässigsten, unvorteilhaftesten Wege nach deutlich einzusehenden Gründen.“, so beschreibt Hahnemann in seinem Hauptwerk, dem „Organon der rationellen Heilkunde“ den höchsten Grund seines Schaffens als „ärztlicher Beobachter“.

Die Homöopathische Bibliothek zeigt Teile ihrer bis heute fortgeführten Sammlung von ca. 8.000 Bänden, eine Schatzkammer des 18. bis 20. Jahrhunderts in Zeitungsausschnitten, Portraits, Skizzen und Autographen. Ausgehend von einer historischen Betrachtung wirft sie Blicke auf das Heute und Morgen der über 200 jährigen Geschichte der Homöopathie im Spiegel der Vereinsbibliothek.

Begründet in Deutschland als neue Medizin des „alten Europa“, fand die Homöopathie bereits ab 1827 ihren Weg nach Surinam, Brasilien (1837), China und Kuba (1845), Mozambique und Indien (1847), Sudan (1852) und Mexiko (1853) in die neue Welt. Ihr Wirken heute wird in weiteren Ausstellungs-Schwerpunkten wie „Homöopathie in der Welt“, „Homöopathie in Übergangsphasen des Lebens“ und „Wissenschaft und Homöopathie“ beleuchtet.

**Pressekontakt:** Dr. Marlene Grau, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Tel.: 42838-5857, Fax: 41345078, E-Mail [grau@sub.uni-hamburg.de](mailto:grau@sub.uni-hamburg.de)

## **Begleitprogramm: Seminar- und Vortragsreihe**

Ort: Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 1. Stock

- 13. April 2005**      16.00-20.00 Uhr      Dr. André Saine  
Die Ausbreitung und Entwicklung der Homöopathie in Nordamerika, unter besonderer Berücksichtigung des Werkes A. zur Lippes und dessen Bedeutung für die Homöopathie heute.
- 30. April 2005**      10.00-18.00 Uhr      Stefan Reis  
Homöopathie einst und jetzt. Was lehrt uns die Frühzeit der Homöopathie? Welche Methode verfolgten die alten Meister? Wie kompatibel ist die heutige Lehre mit diesen Ursprüngen?
- 20. Mai 2005**      19.00- 20.00 Uhr      Dr. Lucia Zekorn  
Homöopathie heute und zukünftig:  
Schöne Aussichten „Der Dialog mit der Krankheit wird den Kampf ablösen“. Zur übergeordneten Relevanz von Hahnemanns Symptomenlehre u.a.

Auskunft/Anmeldung

Geschäftsstelle Gesellschaft homöopathischer Ärzte ,c/o Dr. Jochen Rohwer,  
23554 Lübeck,

Tel: 0451 – 479 19 91      e-mail: [jochen.rohwer@t.online.de](mailto:jochen.rohwer@t.online.de)

**Anzahl der Zeichen: 3.159 Zeichen**

**Pressekontakt:** Dr. Marlene Grau, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Tel.: 42838-5857, Fax: 41345078, E-Mail [grau@sub.uni-hamburg.de](mailto:grau@sub.uni-hamburg.de)